

Dr. Robert Yarbrough, Pastoralbriefe, Sitzung 11,

2 Timotheus 4

© 2024 Robert Yarbrough und Ted Hildebrandt

Dies ist Dr. Robert W. Yarbrough in seiner Lehre über die pastoralen Briefe, Apostolische Unterweisung für pastorale Leiter und ihre Nachfolger, Sitzung 11, 2. Timotheus 4.

Unser Studium der Pastoralbriefe geht weiter und wir tauchen immer tiefer in 1. Timotheus, 2. Timotheus, Titus und Corpus ein. Wir sind jetzt bei 2. Timotheus 4 und wollen einen Laufstart starten, weil dies in der Mitte des letzten Antrags an Timotheus ist, des letzten Antrags an Timotheus in 2. Timotheus gemäß den Überschriften im NIV. Der letzte Angriff beginnt bei 310 und geht dann zu Kapitel 4, Vers 8, wo wir persönliche Bemerkungen und schließlich abschließende Grüße erhalten.

Und im Vorfeld dieses Buches gibt es in 2. Timotheus, nach seiner ersten Begrüßung, ein Dankfest und einen Appell zur Treue zu Paulus im Evangelium. Wir haben Beispiele für Illoyalität und Loyalität, erneuerte Berufung und dann einen langen Abschnitt über falsche Lehrer. Wir haben also viele Echos der Muster, Sprache und Probleme gesehen, die 1. Timotheus kennzeichnen, aber der Hauptunterschied ist, dass Paulus in 2. Timotheus weiß, dass er dem Tod viel näher ist. Und so könnte es in 2. Timotheus einen etwas höheren Ton von Pathos geben, einfach weil Paulus das Gefühl hat, von der Szene zu verschwinden. Ich würde es nicht als Verzweiflung bezeichnen, ich glaube nicht, dass er verzweifelt ist, aber ich denke, er ist besorgt, dass Timotheus so stark ist, wie die Gnade ihn machen kann, für den Übergang, der stattfinden wird, wenn Paulus in die Gegenwart Gottes erhoben wird, und besonders, weil er, wie er in einem früheren Teil von 2. Timotheus gesagt hat, Jeder in Asien hat mich verlassen. Und so gibt es ein Abfallen, genauso wie es eine Opposition zu Timotheus in seinem Evangeliumsdienst gibt. Es gab eine gewisse Abwanderung von Menschen, von denen Paulus weiß, und das erinnert daran, dass sich durch die Geschichte der Kirche die Tür der Kirche dreht, und es gibt Menschen, die hereinkommen und bleiben, dann kommen Menschen herein und gehen wieder hinaus. Das ist Teil des Realismus des Dienstes, den wir in den pastoralen Briefen wiedersehen.

Also, in 2. Timotheus 4, fortsetzend mit diesem letzten Antrag, beginnen wir mit dieser ernststen Erklärung an Timotheus, die sofort in einige Imperative übergeht, und nur zur Erinnerung: Das Gelbe auf dem Bildschirm steht für Gott, die Titel, Eigennamen, Gott, Christus, Jesus, Herr, und das Rot wird die Imperative sein. In der Gegenwart Gottes und von Christus Jesus, der die Lebenden und Toten richten wird, und im Hinblick auf sein Erscheinen, das ist seine Rückkehr und sein Reich, das seine

gegenwärtige Herrschaft und auch seine ewige Herrschaft sein wird, die einen Schub nach vorne bekommt, wenn er zurückkehrt. Ich übergebe dir diese Anklage.

Und wie oft haben wir in 2. Timotheus und nun 1. Timotheus dieses Wort, dieses Wort als Auftrag gehört? Nun, hier ist ein weiterer Vorfall, und hier ist die Anklage. Predige das Wort und dann zerlegt er das. Seien Sie bereit, seien Sie vorbereitet, sowohl in der Saison als auch außerhalb der Saison.

Es gibt Zeiten wie die Karwoche oder den Advent, da erwarten wir, das Wort oft zu predigen. Aber es gibt auch andere Zeiten, in denen es nicht so passend erscheint. Vielleicht wird es nicht aufgenommen, vielleicht ist es ein Umfeld, in dem wir uns fragen könnten, ob ich wirklich versuchen sollte, in diesem ungünstigen oder gleichgültigen Umfeld Zeuge zu sein.

Und er sagt: Wo immer du die Gelegenheit bekommst, mit den Gaben, die Gott dir gegeben hat, und der Berufung, die er dir gegeben hat, Zeugnis abzulegen, sei bereit, sei vorbereitet, korrigiere, tadel und ermutige. Jetzt sagt er ihm das, besonders als Pastor, mit großer Geduld und sorgfältiger Anleitung. Sie können also in diesen Ermahnungen diese beiden Pole der Pastorenführung erkennen, auf die ich immer wieder verweise und die ich für so wichtig halte.

Anleitung und Aufsicht, Korrigieren, Tadeln, Geduld ermutigen. Das impliziert persönliche Interaktion.

Man predigt nicht nur den Massen, sondern ist im Laufe der Zeit in der Lage, sich des Fortschritts der Menschen bewusst zu sein und Beziehungen aufzubauen, sodass man entweder direkt oder indirekt sicher sein kann, dass Menschen zum Wachstum ermutigt werden. Wenn man eine sehr große Gemeinde hat, kann man nicht alle auf die gleiche Weise ermutigen, aber durch sorgfältiges Management kann man sicherstellen, dass man durch Delegation, besonders durch Delegation an gottesfürchtige Frauen, an andere Frauen und an deren Kinder, und durch Männer zu Männern, vielleicht nicht so leicht erreichen kann. Aber du kannst Männer haben, die – direkt oder indirekt, mit großer Geduld und sorgfältiger Anleitung – ein Diener sein können, der ihnen das Wort dient, sodass durch dieses Wort. Natürlich ist das Gottes Wort, dann werden sie von Gott korrigiert, getadelt und ermutigt, da es Sein Wort ist, und der Heilige Geist gibt das Wort und wirkt durch das Wort. Warum ermahnt er sie jetzt? Warum ermahnt er ihn so ernst? In der Gegenwart Gottes in Christus Jesus und im Urteil über die Lebenden und Toten, warum ist hier der Einsatz so hoch? Nun, er kommt auf die Natur der Zeit zurück, in der wir leben.

Die Zeit wird kommen, in der die Menschen keine solide Lehre mehr dulden. Er könnte sogar Pläne schmieden, basierend auf einigen seiner Beobachtungen von Menschen, die sich entfernen. Er hat in den 20er, 30er, 40er und 50er Jahren gedient, und jetzt ist er in den 60ern, und er könnte gedacht haben, es wird eine

Ausbreitung des Evangeliums in der römischen Welt geben, dann werden alle zu Christus kommen.

Ich meine, Gott könnte es prinzipiell tun, aber was er feststellt, ist, dass es Widerstand gab, und es gab sogar Rückfälle. Und so, sagt er, werden die Menschen keine solide Lehre oder Lehre dulden. Stattdessen versammeln sie, um ihren eigenen Wünschen zu entsprechen, eine große Anzahl von Lehrern um sich herum, um das zu sagen, was ihre juckenden Ohren hören wollen.

Und das ist so prophetisch für unsere heutige Welt, in der die wahre Kirche auf Reisen oft mit Gruppen konkurriert, die sich Kirche nennen, und sie lehren nicht unbedingt trinitarische, Christus-ehrende Evangeliumslehren, und sie könnten bei den Dingen, zu denen sie aufrufen, etwas falsch liegen, Oder es kann Gesundheit und Wohlstand sein, oder politisch, oder auf andere Weise korrupt. Vielleicht ist es einfach das Einhalten von Regeln und etwas, das das Ego des Pastors mehr nährt als alles andere. Aber damit sind die Leute vielleicht zufrieden.

Sie wenden sich von der Wahrheit ab und wenden sich den Mythen zu. Aber du, bleib in allen Situationen behutsam. Ertrage Entbehrungen.

Die Arbeit eines Evangelisten zu tun, klingt auf Englisch fast so, als würde man etwas anderes tun als Pastoren. Aber ich denke, was er hier sagt, ist es nicht, dass du unbedingt rausgehst und evangelistische Treffen predigst. Ich glaube, er sagt, dass die pastorale Aufgabe im Kern die fortwährende Entfaltung der guten Botschaft des Evangeliums ist.

Und du kannst es in verschiedenen Anwendungen einsetzen. Es könnte mit der Ehe zu tun haben, oder mit Arbeit, oder mit eigentlicher Erlösung, oder mit Kindererziehung. Aber alles, was du tust, bist du ein Herold der frohen Botschaft Christi.

Wir wachsen nicht aus der grundlegenden Botschaft Christi des Herrn, seiner Göttlichkeit, seiner Kreuzigung, seiner Himmelfahrt, seiner Auferstehung, seiner fortwährenden Fürsprache für uns heraus. Mach die Arbeit, ein Verbreiter guter Nachrichten zu sein. Erfüllen Sie alle Pflichten Ihres Dienstes.

Sag nicht, ich bin kein Detail-Mensch, und lass dann viele Dinge, die eigentlich deine Verantwortung sind, durchgehen. Stelle sicher, dass – direkt oder indirekt – alle Dinge, alle Diakonien, die Dienste, für die Gott dich berufen hat, dafür verantwortlich ist, dass du dieser Berufung und diesen Pflichten gerecht wirst. Warum sollte Paul das alles so ausführlich und dramatisch ausschütten? Und das hat er im zweiten Timotheus schon irgendwie gemacht.

Und hier ist der Grund. Denn ich werde bereits wie ein Getränk ausgeschenkt. Und in heidnischen Religionen konnte man ein Getränk ausschenken, wie sie es nannten.

Gieß Wein auf einen Stein oder in einen Becher oder so. Und das Bild zeigt das Opfer deines Lebens und deines Wohlbefindens. Ich werde wie ein Getränkeopfer ausgeschenkt, und die Zeit meiner Abreise ist nah.

Jetzt ist er explizit. Ich habe das Gefühl, ich werde gleich sterben. Ich habe den guten Kampf gekämpft.

Ich habe das Rennen beendet. Ich habe den Glauben bewahrt. Nun steht mir die Krone der Rechtschaffenheit bevor, die mir der Herr, der gerechte Richter, an diesem Tag verleihen wird.

Und nicht nur für mich, sondern auch für alle, die sich nach seinem Erscheinen gesehnt haben. So dachten sie, so wie die Alttestamentlichen auf das Erscheinen des Messias warteten, dass, wenn er kommt, das kommende Zeitalter kommen würde. Und es kam tatsächlich an.

Und insbesondere mit Jesu Auferstehung kam sie tatsächlich. Was sie jedoch nicht sahen, war, dass es eine Übergangszeit zwischen dem ersten Kommen und der Erhebung des Messias zur rechten Hand Gottes und der Wiederkunft geben würde, um schließlich seine ewige Herrschaft zu begründen. Und er sehnt sich nach der Erfüllung des messianischen Versprechens, das ursprünglich in Jesu Tod und Auferstehung erfüllt wurde.

Und das ist ausreichend, und das ist zentral für das Heil aller Heiligen von Adam und Eva bis zur letzten Person gerettet. Der Tod und die Auferstehung Christi. Das ist der Mittelpunkt von Gottes heilsgebendem Wirken im Kosmos.

Doch es ist noch nicht vollendet, was das kommende Zeitalter hinsichtlich der vollständigen Einleitung und das Empfangen von Gottes Volk seiner verherrlichten Körper und welcher Form auch immer das kommende Zeitalter annimmt. Und es gibt viel Kontroverse. Wird es auf dieser Welt, auf der Erde, sein? Wird es in einer veränderten Welt geschehen? Wird es in einem transzendenten Bereich stattfinden, den wir uns wirklich nicht vorstellen können? Wird es überhaupt ein Reich sein? Wird es eine Art verherrlichte, wir nennen es eine selige Vision Gottes, in der wir Gott ewig erblicken werden, und es wird herrlich, freudig, persönlich und gemeinschaftlich sein, und es wird einfach eine Vollkommenheit sein, die man sich vorstellen kann?

Es gibt Bücher über diese verschiedenen Vorstellungen davon, wie das kommende Zeitalter sein wird, aber die Belohnung des kommenden Zeitalters gilt denen, die sich nach seinem Erscheinen gesehnt haben und ihr Leben entsprechend dieser

Sehnsucht leben. Die Bibel lehrt uns, Gott zu lieben, aber eines der Dinge, die die Liebe Gottes immer wieder verstärkt, ist, dass wir Gott noch nicht vollständig haben. Ein Teil unserer Liebe ist unerwidert, nicht dass sie nicht erwidert wird, aber sie wird nicht erfüllt, weil wir noch nicht den vollen Besitz unseres Geliebten haben.

Und unser Geliebter, obwohl er uns vollständig im Besitz hat, was er uns anzieht, sind wir noch nicht an diesem Zielpunkt angekommen. Das erklärt das Pathos von Paulus' Rat: Er kann den Rand sehen, das Licht am Ende des Tunnels, das Licht der Ewigkeit. Wir sehen hier Timotheus' hohe Berufung, seine erste Timotheus 2,12 Berufung, die beiden Pole des pastoralen Dienstes, Unterweisung, Lehre und pastoraler Aufsicht, um der Ermutigung willen. Und ich habe das schon angesprochen.

Zweitens sehen wir, dass Widerstand gegen einen treuen Dienst zu erwarten ist. Das ist zurück in 3:4. Die Zeit wird kommen, in der die Menschen das nicht mehr ertragen, sie werden die Ohren abwenden und lieber Unwahrheiten hören als die Wahrheit.

Die Evangeliumsgnade ermöglicht jedoch die Erfüllung apostolischer Unterweisung. Die Gnade Gottes im Evangelium, das Timotheus empfängt, wird es ihm ermöglichen, in allen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren, nicht verwirrt zu werden, nicht entmutigt zu werden, nicht in die falsche Richtung getrieben zu werden, sondern standhaft zu bleiben, damit er durchhalten kann, damit er ein Herold der frohen Nachricht sein kann, damit er die volle Bandbreite der Aufgaben erfüllen kann, die ihm sein besonderes Seelsorgeramt auferlegt. Die NIV sieht dann eine Pause und geht zu persönlichen Bemerkungen über.

Die Bemerkungen, die wir gerade gehört haben, erscheinen mir ziemlich persönlich, aber sie sind noch persönlicher für Timotheus und haben weniger mit seinem Evangeliumsdienst zu tun. Oft, wenn Männer zum Evangeliumsdienst ordiniert werden, erhalten sie einen Auftrag, der gerufen wird, und jemand hält eine Predigt oder jemand ermahnt sie bei der Ermahnung, die Herausforderung zu markieren, die sie annehmen, und sie unter diesen Evangeliumsruf zu stellen, auf den sie reagiert haben. Und ich vermute, dass wahrscheinlich 2. Timotheus 4. Vers 2 der Vers ist, der in Ordinationspredigten am häufigsten verwendet wird.

Predige das Wort, sei bereit in der Saison und außerhalb der Saison und so weiter und so fort. Wenn ich höre, dass es einen Ordinationsgottesdienst geben wird, erwarte ich, eine Predigt über diesen Vers zu hören. Das ist also Teil dieser Gesamtpassage des letzten Anklagens an Timotheus.

Das ist die Anklage innerhalb der Anklage. Aber jetzt bewegen wir uns von einer expliziten Anklage an Timotheus in Bezug auf die Predigt des Wortes. Jetzt spricht er über Timothys Leben und Bewegungen in Bezug auf seine Freundschaft mit Paulus.

Gib dein Bestes, da gibt es dieses Wort, das auch übersetzt werden kann – sei eifrig, scheue keine Mühe und gib alle Anstrengungen, schnell zu mir zu kommen. Ich glaube, er ist in Rom, wo auch immer Timothy ist, er muss dort sein. Für Demas, der wohl da war und Paul geholfen hat, er hat diese Welt geliebt und mich verlassen und ist nach Thessaloniki gegangen.

Wir kennen keine weiteren Details, wir wissen nur, dass er mit dem Evangeliumsdienst einverstanden war und jetzt nach Thessaloniki gegangen ist. Wir wissen nicht, ob das ist, um Versicherungen oder Immobilien zu verkaufen, falls er zum Ketzer geworden ist, und es ist nichts falsch daran, Versicherungen oder Immobilien zu verkaufen, es ist nur so, dass manche Menschen dorthin gehen, wenn sie sich entscheiden, das Ministerium zu verlassen. Wir wissen nicht, warum Demas Paul verlassen hat.

Das ist sicherlich keine gute Sache, aber wir kennen die Details nicht. Crescens ist nach Galatien gegangen und Titus nach Dalmatien. Und das zeigt einfach, dass die Verbreitung apostolischer Arbeit, mit der Paulus noch verbunden war, weiterhin dazu beigetragen hat, das Evangelium in der römischen Welt zu fördern und zu verwalten.

Also, obwohl ihn jemand verlassen hatte, ein paar Leute ihn verlassen hatten und Timotheus auf Widerstand stieß, war es nicht so, dass er sagte: Nun, es gab überall einen vollständigen Zusammenbruch des Evangeliums. Er sieht, dass es immer noch rausgeht, nur nicht ohne Reibung oder Reibung. Nur Luke ist bei mir.

Das ist Lukas, der Arzt, der das Lukasevangelium schrieb und das Buch Apostelgeschichte schrieb. Hol Mark und nimm ihn mit, denn er hilft mir in meinem Dienst. Und viele Kommentatoren sagen, das sei Johannes Markus, der Paulus und Barnabas auf der ersten Missionsreise verlassen hat, und als Paulus und Barnabas dann eine zweite Missionsreise begannen, sagte Barnabas: Nun, ich möchte Markus mitnehmen, und Markus war Barnabas' Cousin.

Und Paul sagte: Nun, wegen meiner Leiche, ich will ihn nicht mitnehmen, weil man ihm nicht trauen kann. Und es sieht so aus, als wäre Barnabas sauer geworden und hat gesagt: Nun, ich gehe nicht mit dir. Und so nahm Barnabas Johannes Markus und sie gingen einen Weg, und Paulus nahm Silas und Timotheus und ging einen anderen Weg.

Und man könnte denken, das ist schrecklich. Es gab eine Spaltung in der frühen Kirche. Ich denke, es war eher ein Persönlichkeitskonflikt, den Gott zu seiner Ehre nutzte, weil es am Ende eine Versöhnung zwischen diesen Parteien gab.

Und hier sehen wir am Ende von Paulus' Leben, dass Johannes Markus Paulus dient. Und so wurden sie restauriert. Ich habe Tychicus nach Ephesus geschickt.

Wenn du kommst, bring den Umhang mit, den ich bei Carpus in Troas hinterlassen habe, und meine Schriftrollen, besonders die Pergamente. Und es gibt unzählige Spekulationen, zum Beispiel: Was war Pauls Dorn im Fleisch? Es gibt Dutzende von Theorien. Es gab endlose Spekulationen darüber, was die Schriftrollen und Pergamente waren.

Wir wissen nicht, was sie waren. Vielleicht waren es Schriftrollen. Vielleicht waren sie aus dem Alten Testament.

Vielleicht waren sie aus dem Neuen Testament. Ich lasse dich darüber spekulieren. Aber was mich interessiert, ist, dass Paul auf der Todeszelle immer noch lesen möchte.

Er will lernen. Er möchte produktiv sein in diesem Dienst des Wortes, der seit seiner Kindheit Teil seines Lebens ist. Da die Sprache von Apostelgeschichte 22,3 so ist, wuchs er in Jerusalem auf und war Schüler des damals amtierenden rabbinischen Lehrers Gamaliel.

So erhielt er eine sehr, sehr fortgeschrittene rabbinische Ausbildung. Er war eindeutig begabt. Und am Ende seines Lebens könnte er sagen: Ich bin alt, ich bin erschöpft, die Leute haben mich verlassen, ich bin entmutigt, wo ist Gott, ich gebe auf, ich verdiene eine Pause.

Keines dieser Dinge. Er wird mit seinen Stiefeln sterben. Und das ist eine große Ermutigung für jemanden wie mich, der auf der alten Seite des Lebens ist.

Nur eine Ermutigung, dass Gott nicht erst spät im Leben mit uns fertig wird. Und solange wir beten können, können wir mit Gott kommunizieren und Werkzeuge der Gnade im Reich Gottes sein. Und Paulus ist weit davon entfernt, nur beten zu können.

Er kann immer noch lesen und schreiben, er kann immer noch diktieren, er kann immer noch wachsen. Und das ist einfach ein großartiges Beispiel für Treue bis zum Ende. Alexander, der Metallarbeiter, hat mir sehr geschadet.

Der Herr wird ihm für das, was er getan hat, vergelten. Auch du solltest ihm gegenüber auf der Hut sein, denn er hat sich entschieden gegen unsere Botschaft gewehrt. Ist das derselbe Alexander aus 1. Timotheus 1? Wir wissen es nicht.

Aber was wir wissen, ist, dass Paulus Timotheus sagt, er solle vorsichtig sein, vorsichtig sein, aber er sagt nicht, dass er sich rächen soll. Er rät Timotheus nicht, wie man Feuer mit Feuer bekämpft oder Böses mit Bösem vergelten kann. Er ist sehr

konsequent, überlasse es Gottes Händen, lass dich nicht von ihm ausnutzen, aber lass Gott Rache nehmen, wenn Rache nötig ist.

Es gibt Situationen, in denen wir sie Gottes Hand überlassen müssen. Bei meiner ersten Verteidigung hat mich niemand unterstützt. Also, er hatte anscheinend eine Anhörung vor Gericht in Rom und alle haben ihn verlassen.

Hat Luke ihn auch verlassen? Ich weiß es nicht. Vielleicht spricht er, aber all die Leute, von denen ich dachte, sie würden mich unterstützen, haben es nicht getan. Und es waren nur Luke und ich.

Wir wissen es nicht. Aber beachten Sie diese Haltung, die genau wie Jesus am Kreuz ist. Vater vergib ihnen, sie wissen, was sie tun.

Paulus sagt, möge es ihnen nicht zum Nachteil genommen werden. Es ist so großzügig und so anspruchsvoll, denn in Bezug auf Alexander, den Metallarbeiter, übergibt er ihn quasi und sagt, der Herr werde es ihm vergelten. Aber hier sagt er nicht, dass der Herr diesen Leuten etwas vergelten wird.

Ich glaube, er versteht die Schwäche des Fleisches. Vielleicht denkt er sogar an Jesu Verrat und den Prozess Jesu zurück und daran, wie alle Jünger flohen. Und das lag nicht daran, dass sie schlechte Menschen waren.

Sie waren schwache und sündige Menschen, die in dieser Situation nicht wirklich klar sahen. Und Jesus vergab ihnen und führte sie später wieder in volle Gemeinschaft zurück. Nun, Paul verhält sich hier Christusähnlich, indem er sich nicht darüber beleidigt fühlt, dass er bei diesem Prozess irgendwie im Stich gelassen wurde.

Der Grund, warum er großzügig sein konnte, ist, dass Vers 17 der Herr an meiner Seite stand und mir Kraft gab. Ich weiß nicht, ob du jemals Besuche vom Herrn erlebt hast, aber viele von uns schon. Phasen unseres Lebens oder Episoden in unserem Leben, in denen wir die spürbare Gegenwart Gottes spürten, der uns leitet, ermutigt oder wiederherstellt.

Und genau das beschreibt Paulus hier. Damit durch mich die Botschaft vollständig verkündet wird und alle Heiden sie hören. Das Bild hier ist, dass Paul vor Gericht gestellt wird und sie sagen: Okay, es gibt diese Anklagen, was sagen Sie? Und Paul würde in dieser Situation sagen: Genau deshalb bin ich hier.

Ich bin hier wegen Jesus, von dem ich glaube, dass er der Messias ist. Und er starb vor einer Generation in Jerusalem, vor dreißig Jahren, vor dreiunddreißig Jahren, was auch immer. Und er ist von den Toten auferstanden und er ist der Herr über alles.

Und er ruft alle Menschen überall dazu auf, sich ihm zuzuwenden und gerettet zu werden. Oh, okay, das passt zu den Anklagen gegen Sie. Und dann hätte es vielleicht einen Staatsanwalt geben können, der dort war und vielleicht sogar die Anklagen aufgeheizt und weitere Anklagen erhoben hätte.

Und dann war Paul, vermute ich, sein eigener, er war hier seine eigene Verteidigung. Aber bei dieser Anhörung wurde er nicht verurteilt. Und wir sehen, dass er erwartete, von Löwen gefressen zu werden.

Die Tradition besagt, dass er enthauptet wurde. Und wenn er enthauptet worden wäre, wäre das eine Art Ehre gewesen. Denn die Enthauptung war die Art und Weise, wie römische Bürger hingerichtet wurden.

Die schlimmste Hinrichtung im Römischen Reich war die Kreuzigung. Aber die edlen Römer mussten getötet werden, und es gab viele wirklich gute Menschen, die getötet wurden, weil Caesar oft sehr korrupt war. Und er tötete einfach Menschen, weil er sich von ihnen bedroht fühlte oder sie nicht mochte.

Ich meine, Nero hat alle möglichen Menschen auf ehrenhafte und unehrenhafte Weise getötet. Aber das war eine ehrenhafte Art zu sterben. Zu diesem Zeitpunkt erwartet Paulus nicht, einen ehrenvollen Tod zu sterben.

Vor die Löwen geworfen zu werden, wurde nicht als "oh, das ist eine großartige Art zu sterben" angesehen. Das ist eine ziemlich harte Art zu sterben. Aber er war darauf vorbereitet und wurde davon verschont.

Und er ist zuversichtlich, dass noch bessere Dinge bevorstehen. Der Herr wird mich vor jedem bösen Angriff retten, in welcher Form auch immer. Der Herr wird mich retten und mich sicher in sein himmlisches Reich bringen. Ihm sei Ruhm für immer und ewig. Amen.

Also beschuldigt er Gott nicht.

Er verzweifelt nicht. Nirgendwo ist Gott. Er ist zuversichtlich von Gottes Befreiung, auch wenn sein Körper aufgegeben wird.

In diesem Abschnitt sehen wir, dass Paulus den Trost und das Bedürfnis nach menschlicher Gesellschaft kannte. Er sagt: Timothy, komm schnell zu mir. Bring das, bring das.

Wir brauchen Freunde. Wir brauchen andere Menschen. Und das ist keine schlechte Sache.

Jesus war genau so. Er hatte die 70, er hatte die 12, er hatte die 3. Und in der Nacht, in der er verraten wurde, als er nach Gethsemane ging, nahm er die drei mit. Er nahm Peter, James und John mit in einiger Entfernung von den anderen.

Und er sagte: Wache und bete mit mir. Sie schliefen ein. Er musste allein weitermachen.

Nur Jesus hat die 12 und die Kirche gerettet. Es war nicht Jesus, plus ein Held, der ihm geholfen hat. Aber wir sehen, dass selbst der Sohn Gottes sich nach dem Trost menschlicher Gesellschaft sehnte.

Und das ist eine der großen Bestimmungen des Evangeliums: Wir haben Gefährten, die für uns beten. Und in dieser Zeit schreiben wir uns vielleicht gegenseitig E-Mails. Und wir leben das Leben Seite an Seite.

Und manchmal sind wir durch Kontinente getrennt. Manchmal sind wir im selben Raum. Und wir arbeiten im selben Team.

Aber genau das reflektiert Paulus, beginnend in Vers 9, mit all diesen Namen, diesen Orten und diesen Bewegungen, und besonders seiner Beziehung zu Timotheus, menschlicher Kameradschaft. Außerdem die Realität des Verrats. Judas hat Jesus verraten.

Demas hat Paul verraten. Das kann ein Schock sein. Das kann ein Rückschlag sein.

Aber je älter wir werden, desto mehr bitter und unglücklich ist es, wenn Menschen abfallen. Aber es passiert. Ministry bringt sowohl Feinde als auch Freunde hervor.

Verse 14 und 15. Alexander hat mir viel Schaden zugefügt. Das impliziert, dass Paulus in gewissem Maße von Alexander abhängig war und Alexander vertraute.

Sie hatten eine Art Verbindung, die für Paulus' apostolisches Wirken relevant war. Und was ist passiert? Alexander wandte sich irgendwie gegen ihn. Und Paulus hat die Gnade, es in Gottes Hände zu legen.

Schließlich gibt der Herr Trost und Perspektive im Leben und im Tod. Das sind die Verse 16 bis 18. Er befindet sich in einer lebensbedrohlichen Situation.

Diese Verse sind voller himmlischer Vision, die nichts bis hin zu den Löwenzähnen leugnet. Aber es ist eine Vision der Erlösung, damit Paulus am Ende nicht jammert. Er verzweifelt nicht.

Er beschuldigt nicht. Aber in dieser Situation schreibt er Gott Ruhm zu. Er stirbt so, wie er gelebt hat.

Hebräer spricht davon, dass die Sinne der Menschen darauf trainiert werden, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Und Paulus hatte ein Leben geführt, in dem er darauf trainiert wurde, zu wissen, was richtig, was gottgefällig, was gut und was nicht produktiv war. Und wenn er Tag für Tag in kleinen Dingen treu ist, hat er am Ende das große Ding am Ende, den Fluss, den wir alle überqueren müssen, Schwung und Gewohnheiten von Charakter und Hingabe, damit er weiterhin die Wahrheit von Gottes Befreiung sehen kann.

Und ich vermute, dass dieser Hackblock oder das Kolosseum und die Löwen ziemlich groß aussehen könnten, wenn man dort sitzt und im Gefängnis sitzt und denkt, ob das nächste Klopfen an der Tür für mich ist? Ich meine, man muss über solche Dinge nachdenken. Aber er, während er diesen Brief diktiert, wahrscheinlich an Luke, denkt er an Gott. Er ist voller dieser Vision für Gott.

Gier nach Silla und Aquila im Haushalt von Onesiphorus, Erastus blieb in Korinth und ich ließ Trophimus krank in Milet. Dies ist der allerletzte Abschnitt, die letzten Grüße. Gib dein Bestes, um vor dem Winter hier zu sein.

Es gibt eine weitere Bitte, dass Timothy kommt. Eubulus begrüßt dich, und ebenso Pudens, Linus, Claudia und alle Brüder und Schwestern.

Er weiß also immer noch von diesen Leuten, obwohl keiner von ihnen ihn verteidigt hat.

Der Herr sei mit deinem Geist, das bist du allein. Gnade sei mit euch allen, das ist Plural. Und das ist der einzige Plural am Ende von 2. Timotheus 4. Wir können abschließen, indem wir feststellen, dass ein effektiver Dienst auf sinnvollem Networking basiert.

Ich denke, ein Grund, warum Paul so effektiv, so widerstandsfähig und so beharrlich war, war, dass er in einem sozialen Netzwerk war. Er isolierte sich nicht in seinen eigenen Ängsten und Besorgnissen. Er wurde mit dem Gefühl geboren, dass Gottes Werk in der Welt stattfand, weil Gottes Volk nicht alle im Gefängnis waren und nicht alle zu den Löwen gingen.

Er konnte sehen, dass Gottes Werk weitergehen würde, und das gab ihm Hoffnung. Zweitens verlor Paul nicht seine Wertschätzung für andere. Ich meine, das ist wie Jesus am Kreuz, der seine Mutter Johannes anvertraut oder für die betet, die ihn kreuzigen – Vater, vergib ihnen.

Er verlor seine Wertschätzung für andere nicht. Er verlor seinen Glauben an die Zukunft von Gottes Werk nicht. Ihr seid Mitglieder des Leibes Christi.

Sie fördern das Evangeliumswerk, das Paulus' Dienst mit begründet hatte. Und selbst angesichts des Todes verliert er nicht seinen Glauben an das, was Gott in der Welt tut. Drittens können der Herr und seine Gnade Licht in die dunkelste Stunde bringen.

Der Herr sei mit deinem Geist. Er könnte depressiv sein, besonders wenn er das hier bekommt, es liest und hört, dass Paul hingerichtet wurde. Wir wissen nicht, ob er rechtzeitig dort war, um Paul zu entlasten, und was für ein hohles Gefühl das wäre und was für ein Abgrund der Trauer es geben könnte, wenn er den Umhang nicht dorthin bekommt oder wenn er ankommt und Paulus gerade hingerichtet wurde.

Es gibt Möglichkeiten, die wir uns vorstellen können, die wir aber nicht ausschließen können, und deshalb sagt Paulus: Der Herr sei mit deinem Geist. In Zukunft kann alles passieren, es liegt in Gottes Hand. Das sind gute Hände, aber das bedeutet nicht, dass die Umstände einfach sein werden.

Deshalb wünscht er ihm dieselbe Gegenwart des Herrn, in der er gedeiht. Und dann wünscht er Timotheus gesamtem kirchlichem Setting Gnade. Gnade für alle, Timotheus, dass du mit dem Leib Christi verbunden bist.

Wir können 2. Timotheus mit solchen Höhepunkten zusammenfassen und zunächst einfach an Paulus' Gefangenschaft und seine Anklagen gegen Timotheus erinnern. Dann sehen wir, dass die Lehren, die er am explizitesten und beständigsten berührt, in erster Linie Gott sind. Im Brief ist keine Panik, keine düstere Selbstbezogenheit.

Er spricht weiterhin über den Herrn, über Gott, über Christus, Christus Jesus. Und dann Worte, die direkt mit der Gemeinschaft mit ihm zu tun haben, wie Glaube, Wort und Wahrheit. All diese Worte deuten auf Vertrauen in Gott und das Engagement für Gottes Ehre und Zufriedenheit mit Gott und Lob für Gott hin.

Das ist also eine große Erkenntnis aus 2. Timotheus, genau wie aus 1. Timotheus: die Genügsamkeit Gottes und die Schönheit Gottes und die Fülle Gottes und seine Großzügigkeit, sich seinen Geschöpfen zu öffnen, die an der Krone seiner Schöpfung stehen und in ihrer Position so rebellisch und so widerspenstig sind. Aber diese Fehlgeschlagenheit wird durch unseren Erlöser ausgeglichen, und so gibt es in dieser Welt eine Gemeinschaft mit Gott, die nur ein Vorbote einer herrlichen, vollkommenen Gemeinschaft ist, die vor uns liegt. Während wir so viel Herrliches über Gott hören, hören wir auch viel über das Leiden im Dienst Christi.

Und jedes Kapitel von 2. Timotheus erwähnt und fordert ihn auf, bereit für das Leiden zu sein. Und das ist keine morbide Beschäftigung, keine pessimistische Projektion, oh, es liegt nichts als Unheil und Düsternis bevor. Es ist eine Anerkennung der Kosten der Jüngerschaft, besonders wenn man in vielen Umgebungen pastoraler Lehrer ist.

Ich sehe es immer wieder in der aktuellen Literatur zur Verfolgung. Christen sind in China ein Problem. Christen sind ein Problem in islamischen Bereichen.

Christen sind überall ein Problem. Wie hält man Christen zum Schweigen? Nun, so wie sie organisiert sind, wie man Christen zum Schweigen bringt, ist, dass man ihre Anführer angeht. Und nur eine Randbemerkung, und Sie mögen mir da zustimmen oder auch nicht, aber für mich ist das einer der vielen Gründe, warum ich praktisch gesehen nicht gerne sehe, dass Frauen zur Pastorin befördert werden.

Denn wenn die Kirche in Gebieten wächst, in denen die Menschen die Kirche nicht wollen, wenn die Kirche hart geschlagen wird, werden die ersten Menschen, die brutalisiert werden, die Leiter sein. Und ehrlich gesagt will ich meine Schwestern nicht im Glauben, ich will meine Töchter nicht, ich will meine Frau nicht, sie macht viel christlichen Dienst, ich will nicht, dass sie diejenige ist, die ins Gefängnis kommt und gefoltert wird. Es ist schlecht für jeden, aber ich denke, ein Teil des pastoralen Schutzes der Kirche ist, dass wir Frauen schützen, wir schützen Kinder, wir schützen Waisen, wir schützen die Menschen, die weniger geschützt werden können, und es gibt nichts in der Bibel, das uns dazu ermutigt, Menschen, die von Behörden verletzt werden könnten, diesen Behörden auszusetzen, nur um der Autorität willen, Nun, man muss leiden, um Christ zu sein.

Als Jesus verhaftet wurde, sagte er, lasst diese Leute frei, ich bin derjenige, den ihr sucht, und durch Gottes Gnade haben sie es getan. Jesus ernannte nicht, er wurde von vielen Frauen unterstützt, er erhob und förderte die Sache der Frauen, aber er machte sie nicht zu Menschen, die der ersten Angriffslinie der Kirche ausgesetzt waren. Und wir können über die Kultur, warum das ist und ob wir das heute tun können, streiten, und ich sage einfach: Gott sei Dank gibt es nicht die Ansicht, dass, wenn die Kirche ein Problem ist, das Erste, was wir tun sollten, alle Christen töten sollten.

Das mag eine Reaktion des Mobs sein, aber typischer gibt es Strategien wie in Indien oder Nigeria oder wie in China gibt es Strategien von Vorgesetzten – wie werden wir die Christen los? Insbesondere Pastoren sind in diesen Szenarien Verhaftungen, Unterdrückung und Unterdrückung ausgesetzt, und das ist ein großer Teil des frühen Kirchenwachstums und bleibt in zweierlei Hinsicht ein großes Problem. Erstens gibt es weltweit Verfolgung, und die Kirche muss sich ständig darauf vorbereiten. Zweitens ist die Kirche in vielen Teilen der Welt keine große Bedrohung, um Widerstand zu erregen, weil sie sich der Welt anpasst und die Leute nicht christlicher sein wollen, weil sie erkennen: Oh, das wird mich etwas kosten.

Und das Blut der Märtyrer auf der ganzen Welt heute ist ein Zeichen der Schande für den Rest der Kirche, die faul und träge ist und nicht bereit ist, sich selbst aufs Spiel zu setzen, weil sie Angst haben, einen Preis zahlen zu müssen. Und für viele Menschen läuft es darauf hinaus, dass sie nicht einmal Geld an die Kirche geben wollen, sie

haben Geld, aber sie sind geizig, wenn es um den Dienst der Kirche geht. Sie könnten viel Leid in der Kirche und anderen Teilen der Welt auf verschiedene Weise lindern, aber sie tun das nicht einmal, weil sie ihr Urlaubsgeld, ihr Spielgeld, ihr Trinkgeld, ihre Immobilien wollen, sie wollen, dass ihr Geld das tut, was sie wollen.

Sie wollen es nicht zu Gottes Verfügung stellen. Das ist eine Form des Ausweichens vor Leiden. Erfülle deinen Dienst, sagt Paulus zu Timotheus und Paulus zu uns allen, und wenn es weh tut, dann ist das vielleicht ein Zeichen dafür, dass du etwas richtig machst.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die Schriften und ihre apostolische Anwendung. Jesus lehrte aus den Schriften, er verkörperte die Schriften. Paulus' Schriften wie Römer und Galater greifen stark auf die Schriften zurück.

2 Timotheus 3,15 und 16 bekräftigen die Heiligkeit der Schriften, ihre Nähe zu Gott, ihre Notwendigkeit, die Heiligen auszurüsten, und dann viele andere Aussagen wie das Muster der Klangwörter: Das Wort Gottes ist nicht gebunden, das Wort der Wahrheit, predigt das Wort. Der pastorale Dienst konzentriert sich zu Recht darauf, die vom Geist gegebenen Schriften an Gottes Volk und an die Welt zu dienen, und Gottes Volk ist ein Kanal der Wahrheit und der Erlösung der Schriften für die Welt. Und übrigens, falls Sie diese Vorlesung sehen, weil Sie Wissen über das Wort suchen, das Ihnen hilft, in Ihrem Dienst an Gott zu wachsen, und das ist eine großartige Sache.

Und das allein zeigt, dass du mit dem Geist des Apostels Paulus im Einklang bist, der uns zu ständiger neuer Erfrischung und Richtung in den Schriften antreibt. Und schließlich die spirituellen Gnaden. Im gesamten Brief erhalten wir Hinweise auf die Vorteile, Gott in Christus zu kennen.

Du weißt, dass das eine geistliche Gnade ist. Wir können Gott nicht ohne die Gnade Gottes kennen. In diesem Brief sehen wir Dankbarkeit für Gott.

Wie kann man Gott dankbar sein, wenn man im Todestrakt sitzt, weil er Gottes Willen tut? Nun, Grace. Es gibt ein spirituelles Erbe, das sich im Fall von Paulus über Jahrhunderte zurückerstreckt. Ich habe ein Gefühl der Schuld gegenüber einem meiner Großväter.

Ich hatte einen sehr gottlosen Großvater, den ich sehr liebte, und er brachte mir das Angeln bei, und er war wie ein Vater für mich, aber er ist ein gottloser Mann. Aber mein armer Großvater, der gearbeitet hat, hat sich auf dem Bauernhof mit Pferden und Schweinen zu Tode gearbeitet, er war ein baptistischer Diakon und ging bis zur achten Klasse. Das ist nicht sehr weit in der Schule.

Er reiste nie irgendwohin, aber er betete, und mit seinem alten arthritischen Arm leitete er den Gesang in seiner Gemeinde, und schließlich schaffte er es. Er war Diakon in seiner Kirche, und ich weiß, dass er für seine Enkelkinder betete, und ich denke, menschlich gesehen ist das einer der Gründe, warum Gott mir die Augen für meine Sünde und meinen Erlöser geöffnet hat. Es liegt daran, dass ich ein Erbe hatte, ein sehr dünnes Erbe, wie es für mich aussieht, aber es braucht nicht viel, damit Gott viel tut, wenn Menschen sich im Gebet zu ihm wenden, und er hat die Gebete meines Großvaters gesegnet, und dafür bin ich dankbar, und Timotheus konnte für sein Erbe dankbar sein, und Paulus konnte für sein Erbe dankbar sein.

Wir sprechen von geistlichen Gnaden. Paulus' Zuneigung zu Timotheus, diese Bindung, die sie hatten, das ist eine geistliche Gnade. Liebe im Evangelium für Menschen, in Freundschaften, die tief und reich sind, weil wir dem Herrn gedient haben, und vielleicht haben wir ein wenig gelitten, nichts im Vergleich zu Jesus, aber wir haben ein wenig für das Evangelium gelitten.

Das vertieft und versüßt menschliche Bindungen. Es gibt den Glauben und die Liebe, die in Christus Jesus sind. Es gibt das Verständnis, das der Herr gibt.

Der Herr wird dir Verständnis geben und alles. Ist es nicht wunderbar, wenn wir eine Perspektive bekommen, die unser Herz beruhigt? Es gibt die Gewissheit göttlicher Zustimmung im treuen Dienst. Es gibt die Freiheit, jugendlichen Leidenschaften zu entkommen.

Manchmal ketten sie Menschen an, aber Paulus sagt zu Timotheus: Flieh, weil er es kann. Das ist eine geistliche Gnade, und dann hat er die Gnade, Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Schalom oder Frieden mit denen zu suchen, die den Herrn aus einem reinen Herzen anrufen. Es klingt einfach wie Kirchensprache, wenn man es einfach durchgeht, aber es ist keine Kirchensprache.

Es ist ein sehr tiefgründiger und bewegender Hinweis auf das Wirken der Gnade Gottes im Leben dieses jungen Mannes. Dann gibt es die Krone der Gerechtigkeit, und die Offenbarung hat dieses herrliche Bild von Heiligen um den Thron Gottes, und wir singen darüber in einem Hymnus, und dieser Hymnus ist heilig, heilig, heilig, und in einem der Verse heißt es: Sie werfen ihre goldenen Kronen um die, werfen die goldene Krone nieder, um dasselbe Meer, Crystal Sea, genau. Sie warfen ihre goldenen Kronen um das kristallklare Meer herab.

Die Krone der Rechtschaffenheit ist am Ende nicht zu unserer Ehre, sondern eine Auszeichnung, aber jede Auszeichnung, die wir durch Christus erhalten, wenn wir vor Gott stehen, werden wir Gott opfern, und das wird Teil unserer ewigen Herrlichkeit sein, dass wir uns an der Exzellenz, der Schönheit und der Vollkommenheit Gottes freuen können, was so weit über unsere menschliche Erfahrung hinausgeht, wenn sie sich vorstellt, dass die Ewigkeit nicht ausreicht, um ihre Fülle zu erschöpfen. Wir

können also abschließend sagen: Mach es richtig, wir sehen, was da ist, wir beobachten es und ziehen daraus wahrhaftig, treu zu dem, was wir jetzt daraus entnehmen können, 2. Timotheus gehört zu den süßesten Zeugnissen der Schrift für das Versprechen des Lebens, das in Christus Jesus jetzt und im kommenden Zeitalter ist. Vielen Dank für Ihre Zeit im 2. Timotheus mit uns in dieser Vorlesung.

Und wir freuen uns auf eine anschließende Vorlesung zum Buch Titus.

Dies ist Dr. Robert W. Yarbrough in seiner Lehre über die pastoralen Briefe, Apostolische Unterweisung für pastorale Leiter und ihre Nachfolger, Sitzung 11, 2. Timotheus 4.